

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2012

Andrea Karimé | Annette von Bodecker-Büttner
Tee mit Onkel Mustafa
 Picus Verlag 2011 | 136 S. | € 13,90 | Ab 7 Jahren

Kann das Land der Eltern, in dem man selbst noch nie war, eine Heimat sein? Kann das Land der Kinder zur Heimat werden, wenn das Leben daheim unerträglich wird? Solche Fragen werden in einen behutsam illustrierten Roman für Kinder erzählerisch eingebettet. Mina reist in den Ferien das erste Mal zu ihrer Familie in den Libanon und lernt dort eine Welt kennen, die ganz anders ist als das kühle

mitteleuropäische Land, in dem sie aufgewachsen ist. Besonders fasziniert ist sie vom schrulligen Onkel Mustafa, einem alten Hirten, der am liebsten auf seinem alten Teppich sitzt und wunderliche Geschichten erzählt, in denen er selbst wie ein arabischer Eulenspiegel die Hauptrolle spielt. Doch in Idylle und Märchen bricht die Realität ein: Der Krieg zwingt die Familie, überstürzt heimzufahren, Onkel Mustafa kommt mit. Er hält es im neuen Land nicht aus, denn Wasser in der Heimat ist dem Menschen immer noch lieber als Honig in der Fremde. Stimmig wird aus kindlicher Perspektive das Spannungsfeld zwischen libanesischer Realität und fantastischer arabischer Märchenwelt deutlich.

Themen

- Familie
- Geschichten und Märchen
- Heimat
- Krieg
- Libanon

Textprobe

Mina setzte sich auf den Teppich. Der Tag kam langsam um die Ecke und sah so rot aus wie der der Teppich des Onkels. [...]

„Hast du eigentlich keine Familie, Onkel?“

Der Onkel fasste sich mit beiden Händen in seine Wolkenhaare und zog sie auseinander.

„Ja, schau dich doch mal um! Bin ich denn allein? Um mich herum sind Himmel und Erde, Schafe und Katzen und dazu das ganze Dorf. Und wer sitzt da auf meinem Teppich? Du! Ihr alle seid meine Familie. Die ganze Welt ist meine Familie.“ (S. 50)

Auflösungen

S. 13: Onkel, Kamel, junge, Kleidern, Prinzessin, schwimmen, Sonne, schnell, Wüste, Früchte, Sack, rufen, Kamelfell, Sack, Maul

Andrea Karimé | Annette von Bodecker-Büttner: „Tee mit Onkel Mustafa“

Onkel Mustafa und sein Teppich

ARBEITSANLEITUNGEN

Die SchülerInnen lesen im Buch nach, wie Onkel Mustafa (z. B. S. 9) und der Ort an dem er lebt (z. B. S. 10) beschrieben werden und zeichnen dann ihre Vorstellung des alten Manns und seines außergewöhnlichen **Wohnsitzes**. Danach blättert der Lehrer/die Lehrerin gemeinsam mit den Kindern das Buch durch und sie betrachten die Illustrationen von Annette von Bodecker-Büttner.

Das Haus im Baum mit den Schafen ringsum oder Onkel Mustafa auf seinem Teppich mit der Teekanne darauf kann auch dreidimensional, z. B. aus Materialien wie Holz, Moos, Papier, Watte etc. dargestellt werden.

Der Teppich: Nach Lektüre des Buches (oder nach dem Lesen einiger Geschichten, die Onkel Mustafa erzählt hat – im Buch kursiv gedruckt) malt jeder Schüler/jede Schülerin seine/ihre Lieblingsgeschichte bzw. einen Ausschnitt daraus auf ein rotes Blatt Tonpapier. Dann werden die Blätter allen präsentiert und zusammengeklebt, sodass eine Art „Patchworkteppich“ mit der Geschichtensammlung entsteht (ähnlich dem Teppich mit all seinen Geschichten, wie ihn Mina am Ende der Geschichte erlebt).

Geschichten erzählen wie Onkel Mustafa

ARBEITSANLEITUNGEN

Onkel Mustafa erzählt seiner Großnichte Mina die wundervollsten **Geschichten**. Meistens machen sie es sich dabei auf seinem alten, roten Teppich gemütlich und trinken heißen Zimttee mit viel Zucker.

Die SchülerInnen denken sich kurze Geschichten aus, die in ihrer Art denen von Onkel Mustafa ähneln sollen. Es können auch die gleichen Titel als Impuls für neue Geschichten verwendet werden.

Zur Vorbereitung wird erarbeitet, was ein guter Geschichtenerzähler beachten sollte: z. B. Mimik, Verständlichkeit, Gestik.

Dann wird gemeinsam überlegt, wie man im Klassenraum eine angenehme Atmosphäre fürs Geschichtenhören und -erzählen schaffen könnte und jeder/jede sollte etwas bei der Umsetzung dazu beitragen (z. B. Kerzenlicht, Teppich, Polster, Räucherstäbchen, Hintergrundmusik, ein Gegenstand, der hergezeigt wird).

Es kann ein Geschichtenvormittag oder aber auch eine Geschichtennacht veranstaltet werden. In den Pausen wäre ein levantinisches (oder gar libanesisches) Buffet mit Speisen und Getränken passend.

Ein **Geschichtenbuch** mit reich verziertem Buchdeckel (Ornamente!), das alle Erzählungen der Kinder – versehen mit selbst gestalteten Illustrationen – beinhaltet, kann eine schöne Erinnerung an dieses Projekt sein.

Recherche Libanon

ARBEITSANLEITUNGEN

Um mehr über das **Land**, in dem Onkel Mustafa lebt, zu erfahren, recherchieren die SchülerInnen dazu im Internet und in Lexika und gestalten eine Wandzeitung oder Collage.

Andrea Karimé | Annette von Bodecker-Büttner: „Tee mit Onkel Mustafa“

Vergleiche

KOPIERVORLAGE

Trage unten ein, was du dazu aus dem Buch erfährst oder selbst in Erfahrung bringen kannst:

	Minas Heimat Deutschland	Onkel Mustafas Heimat Libanon
Klima (Temperatur, Niederschläge, Besonderheiten)		
Familienleben (Stellung der Frau, Zusammenleben)		
Wohnen (Raumaufteilung, Aussehen der Häuser)		
Arbeit (Berufe, Arbeitszeiten)		
Nahrung (Speisen, Zubereitung, Getränke)		
Soziales (Nachbarschaft, Umgang mit Behörden, Religion, Riten)		

Andrea Karimé | Annette von Bodecker-Büttner: „Tee mit Onkel Mustafa“

Der Turm der Wunder und der Wahrheit

KOPIERVORLAGE

„Die Wahrheit ist ein hoher Turm mit vielen bunten Zimmern. Darin hängt immer etwas anderes an den Wänden, denn es hausen dort die Wunder.“ (S. 36)

Onkel Mustafa nimmt seine Großnichte Mina eines Tages mit zum Turm der Wunder und der Wahrheit und zeigt ihr einige der unzählbaren Zimmer.

Wie würde DEIN Turm der Wunder und der Wahrheit aussehen?

Mein Turm der Wahrheit steht _____

_____.

Um ihn zu betreten, _____.

In meinem Turm gibt es _____

_____;

aber man findet kein/e _____.

Diese Farben kann man sehen: _____.

Wunderbar daran ist, dass _____

_____.

An den Wänden _____.

In meinen Turm dürfte/n auch _____

_____ mitkommen.

So sieht mein Turm (oder ein Teil davon) aus:

Die Kamelprinzessin

KOPIERVORLAGE

Setze die Wörter aus dem Kästchen unten an der richtigen Stelle im Text ein.

„Ja, zum Teufel, was macht denn das Vieh da?“, dachte der _____

Mustafa, denn nun sah er etwas, das einfach nicht wahr sein konnte.

Das _____ legte sein Kamelfell ab, und hervor trat eine _____

Frau in himmelblauen _____, die so prächtig waren wie diejenigen

einer _____. Und in diesen Kleidern ging die Frau

_____. Anschließend setzte sie sich ein wenig in die _____

zum Trocknen – das geht ja sehr _____ in der _____ –,

und dann pflückte sie wie tags zuvor die _____ und legte sie in

den _____, den sie mitgebracht hatte.

Der Onkel wollte gerade nach ihr _____, da zog sie ihr

_____ wieder an, nahm den _____

ins _____ und lief zurück. (S. 53)

Prinzessin	Maul	Onkel	Sonne	Wüste
junge	rufen	Sack	schnell	Sack
schwimmen	Kleidern	Früchte	Kamelfell	Kamel

Andrea Karimé | Annette von Bodecker-Büttner: „Tee mit Onkel Mustafa“

Heimat

KOPIERVORLAGE

„Mein Herz wird noch krank hier, verstehst du das, Pippo? Ohne meine Heimat wird es vertrocknen wie eine Feige. Doch was soll ich nur in einem Land ohne Wunder? Und wie soll ich überhaupt allein und ohne Geld zurückkommen? Andererseits: Wen stört schon der Krieg? Das Gebell der Hunde macht doch auf die Wolken auch keinen Eindruck. Ach, Pippo, du hast die gleiche treue Seele wie die Wolken und die Schafe. Mein kleines Dorf sehnt sich nach seinen Leuten.“ (S. 122)

„Wasser in der Heimat ist dem Menschen immer noch lieber als Honig in der Fremde.“ (S. 124)

Obwohl Onkel Mustafa in Deutschland bei seinem Neffen und dessen Familie vor dem Krieg in Sicherheit ist, sehnt er sich nach seiner Heimat, in der Krieg herrscht.

Beantworte folgende Fragen:

❖ Warum erzählt der Onkel seine Sehnsucht nach der Heimat gerade Minas Meerschweinchen Pippo?

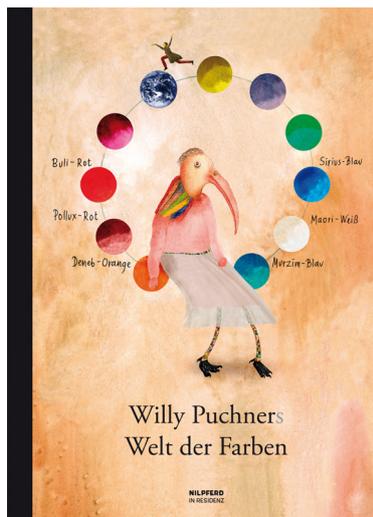
❖ In Mustafas Heimat herrscht Krieg – warum, glaubst du, will er dennoch dahin zurück?

❖ Was meint Onkel Mustafa mit „Wasser in der Heimat ...“?

❖ Wie reagiert Mina, als sie in der Nacht die Worte Onkel Mustafas hört?

❖ Schreibe zehn Wörter auf, die du mit „Heimat“ verbindest!

❖ Kannst du die Entscheidung der Familie verstehen? Begründe deine Meinung!



Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2012

Willy Puchner

Willy Puchners Welt der Farben

Residenz Verlag 2011 | 40 S. | € 19,90 | Für jedes Alter

Beeindruckend schöne Bild- und Textcollagen präsentieren Farbspektren und Farbtöne für verschiedene Länder, Städte und Orte. Auf jeweils einer Doppelseite finden wir etwa die Farben des Himmels, die von Eis und Schnee, die Farben Indiens oder Japans, um am Ende über Frankfurt in Wien anzukommen: eine Verdichtung des sinnlichen Erlebens von Reisen, in der

in einem handschriftlich gesetzten Sprachfeuerwerk persönliche Gedankengänge, Sprichwörter, Sachinformationen und Zitate aufeinandertreffen. Puchners Farben atmen und leben und bekommen auch besondere Namen. Das Maradona-Blau Argentiniens trifft auf das Bardot-Braun von Paris. Hier werden Farben zu fließenden Räumen; so wie man Stimmungen nicht exakt festhalten kann, bildet jede Farbe eine Welt voller Nuancen und Verläufe – groß und von vielfältigen Sehnsuchtsräumen durchzogen. Ein Gesamtkunstwerk, das in Ruhe erschlossen werden will.

Themen

- Farben
- Fernweh
- Fantasie
- Reisen
- Sammeln
- Umwelt, Natur
- Zitate

Textprobe

Noch ist alles in Schweben. Wenn ich nur die Himmelsrichtung wüsste? Zurzeit sammle ich Anregungen und zeichne kleine Schattenwesen als Ausstattung für meine nächste Reise. Auch das Imaginäre hat seine Kraft. In meiner Phantasie bin ich des Öfteren unterwegs, beobachte Vögel wie Vögelschwärme, flaniere ziellos durch kleine Gassen. Meine Reiselust ist nicht zu stillen. Sich in Tagträumen verlieren ist eine Sache, es zu tun eine andere. Darum muss ich von zu Hause weg. Irgendwohin. (o.S.)

Auflösung

S. 20: Farben (A2-A7), Nomade (R1-R6), Japan (E2-I2), Reisen (I17-N17), Fernweh (C4-C10), Tango (O2-O6), Grünflügelara (E14-Q14), Erdferkel (H15-P15), Indien (E6-J6), Flanieren (E10-M10), Antarktis (G16-O16), Buchmesse (N5-N13), Wahrzeichen (D4-N4)